

# DIE INKLUSIVITÄT DES ISLAM (TEIL 2 VON 3): EINE RELIGION FÜR DIE GANZE MENSCHHEIT

**Bewertung: 5.0**

**Beschreibung:** Eine Erklärung der Gründe warum der Gehorsam einem neuen Propheten Gottes gegenüber immer bindend ist und ein Blick auf die besonderen Züge, die den Islam zu einer Religion für alle Völker und Zeiten machen.

**leer:**

[Artikel Glaubensinhalte im Islam](#)

[Die sechs Säulen des Glaubens und andere islamische Glaubensgrundlagen](#)

**von:** Jamaal al-Din Zarabozo (© 2011 IslamReligion.com)

**Veröffentlicht am:** 16 May 2011

**Zuletzt verändert am:** 16 May 2011

## Gehorsamkeit zum Propheten Muhammad ist ein Muss für alle

Bevor wir darüber reden, wie universell die Gesetze des Islam sind, ist es wichtig, kurz das Thema derjenigen zu diskutieren, die den früheren bestätigten Propheten Gottes folgen. Diese Leute mögen argumentieren, dass der Prophet Muhammad wahrhaftig sein mag, aber es genüge ihnen, dem Propheten zu folgen, dem sie bisher gefolgt waren.

Tatsächlich hat aber keiner das Recht, die anderen Propheten zu akzeptieren und den Propheten Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, zu leugnen. Niemand besitzt das Recht, zu sagen, dass Muhammad wahrhaftig war, aber: „Ich möchte immer noch Jesus oder Moses folgen.“ Logisch gesprochen, kann man nicht erwarten, dass dies von Gott akzeptiert werden wird. Gott hat Seinen letzten Gesandten geschickt, damit ihm geglaubt und gefolgt wird, damit er das aufhebt und abschafft, was von den Lehren der früheren Propheten ersetzt wird. Im Qur´an beschreibt Gott diese Verhaltensweise:

***“Wenn ihnen gesagt wird: "Glaubt an das, was Gott herabgesandt hat", sagen sie: "Wir glauben an das, was uns herabgesandt wurde", während sie das leugnen, was danach kam, obgleich es um die Wahrheit geht, die das bestätigt, was in ihrem Besitz ist..." (Quran 2:91)***

Gott hat außerdem Leute dieser Art für Ungläubige erklärt. Er sagt:

***“Wahrlich, diejenigen, die nicht an Gott und Seine Gesandten glauben und eine Trennung zwischen Gott und Seinen Gesandten machen und sagen: "Wir glauben an die einen und verwerfen die anderen" und einen Zwischenweg einschlagen möchten diese sind die Ungläubigen im wahren Sinne, und bereitet haben Wir den Ungläubigen eine schmachvolle Strafe. Diejenigen aber, die an Gott und an Seine Gesandten glauben und zwischen ihnen keinen Unterschied machen, sind es, denen Er ihren Lohn geben wird; und Gott ist Allvergebend, Barmherzig.” (Quran 4:150-152)***

Der Prophet sagte:

***“[Ich schwöre] bei [Gott], dem Einen, in Dessen Hand meine Seele ist, es wird keinen von den Menschen geben, an die ich mich gewandt habe, sei er Jude oder Christ, der von mir hört und stirbt, ohne an das zu glauben, mit dem ich gesandt worden bin, außer dass er zu den Bewohnern des Höllenfeuers gehören wird.” (Sahieh Muslim)***

Der Prophet sagte sogar zu seinen Gefährten:

***“Wenn mein Bruder Moses heute noch leben würde, hätte er keine Wahl, als mir zu folgen.” (Ahmad und al-Daarimi)***

Also wendet sich die Universalität des Islam an alle, die auch den vorangegangenen Propheten gefolgt waren. Sie haben keine logisch akzeptable Alternative als den Propheten Muhammad anzunehmen und ihm zu folgen.

## **Die Universalität des Islam und seine Zeitlosigkeit**

Wie oben bemerkt, erklärte der Prophet Muhammad, dass er der letzte Prophet sei, der für die Menschheit gesandt worden sei. Gleichzeitig ist es undenkbar, wenn man die Gnade des Allerbarmers kennt, dass Er die Menschen ohne deutliche Rechtleitung irgendeiner Art zu lassen. Mit anderen Worten, was Er seinem letzten Gesandten gegeben hat, muss geeignet sein, um die gesamte Menschheit nach ihm bis zum Tag des Gerichts zu führen. Der Prophet selbst hat dies im wesentlichen sogar betont, als er sagte:

***“Ich habe euch zwei gute Nachrichten hinterlassen, damit ihr, wenn ihr daran festhaltet, niemals irregeht: das Buch Gottes und die Sunna Seines Gesandten.” (Sahieh Muslim)***

Gott sagt ebenfalls:

***“...Heute habe Ich euch eure Religion vervollkommnet und Meine Gnade an euch vollendet und euch den Islam zum Glauben erwählt...” (Quran 5:3)***

Also ist die Religion vervollständigt und vervollkommen und es besteht kein Bedarf an irgendeiner Änderung oder Wandlung. Die Botschaft ist gekommen und soll bis zum Tag des Gerichts genügen. Der Prophet, der an alle Völker gesandt wurde, ist bereits gekommen.

Dies zeigt an, dass die Lehren des Propheten gültig und für die gesamte Menschheit verpflichtend sind. Das bedeutet, sein Beispiel und seine Lehren galten nicht einfach nur für das Volk von Arabien in seiner Zeit. Sie sind vielmehr für jeden einzelnen Muslim heute genauso gültig und genauso wichtig, sei er in New York oder Malaysia.

An dieser Stelle könnte man logisch fragen: Wie kann es sein, dass dieses Gesetz in der Lage ist, die Bedürfnisse der gesamten Menschheit bis zum Tag des Gerichts zu erfüllen? Die menschliche Gesellschaft verändert sich von Tag zu Tag. Wie kann es sein, dass ein „Gesetz“ Rechtleitung für jeden zu jeder Zeit liefert? Die Antwort auf diese Frage hat etwas mit der Schönheit des Gesetzes zu tun. Wenn man das Gesetz studiert, das vom Propheten Muhammad verkündet wurde, stellt man fest, dass es die benötigten Elemente der Flexibilität besitzt, die es gestatten, heute ebenso anwendbar zu sein, wie es das während der Lebzeiten des Propheten gewesen ist. Im wesentlichen sind die Dinge, die fest und beständig sein müssen, im islamischen Gesetz auch so. Die Dinge, die flexibel sein müssen, damit sie für verschiedene Völker sie zu verschiedenen Zeiten unterschiedlich gehandhabt werden können, wurden im islamischen Gesetz flexibel gelassen. Also ist die Lebensweise der göttlichen Rechtleitung für alle Menschen bis zum Tag des Gerichts geeignet und anwendbar.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://www.islamreligion.com/index.php/de/articles/506/die-inklusion-des-islam-teil-2-von-3>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2023 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.